

Die Klage der »Bengadelser Orschla«

Von Krista Vonbank

Eine unheimliche, gespenstisch schöne Spielart hat die Natur sich ausgedacht im Bengadels, am Fuße der Drei Türme und der Sulzfluh gelegen. Der dem Schneeeinbruch vorausgehende

Föhnsturm singt einen menschenähnlichen, übermenschlich schönen Gesang, die »Klage der Bengadelser Orschla«, die Buße tun muß für begangenes Unrecht.

Der verstorbene Tschaggunser Altbürgermeister August Vonbank hat die »Bengadelserin« singen gehört und sich die Sage vom Lindauer Hüttenwirt und Bergführer Both erzählen

lassen. Dieses Erlebnis schilderte er seinem Freund und Amtsvorgänger August Jochum, der die Ballade in Montafoner Mundart gedichtet hat:

»D'Bengadelser Orschla

Amol ischt etschas Trurigs gschaha,
Von alta Zita kunnt des her,
Der, wo duamola des hot gsaha,
Hot trega dra zitläbas schwer.

A Senni, wia net licht zom finda
Hot d'Alp za sälla Zita ghet,
Möt gschickta Hend on nu sa gschwinda;
A jedi Alp so eni wett.

A Rassigi, on ger guat gwagsa,
Gluatognat on möt dunklam Hor.
Nia hett si glitta-n-etscha Faxa,
Ma hot si gschoha schwer drvor.
Of d'Frog, woher si tüei stamma,
No korzi Antwort ge hot dia,
Hot glachat, Orschla isch min Nama.
Meh hot ma inna warda nia.

Zr Arbat hot si oft o gsonga,
As hot denn tönt wia Gloggaklang.
Dr Großhert isch glei zuahergschpronga,
Hot nia noch ghört a so a Gsang.

As ischt a Liad gsi, frönd on rassig,
Wo dem halt gio hot ger ka Ruab,
Des hot a brocht fascht us dr Fassig,
De großa, hübscha Hertabuab.

Ger niamat tuat am des verkehra,
Wenns o ke dütschas Liad isch gsi,
Ar möchts decht allig weder höra,
Wil sövl Gmüat isch gläga dri.

Dia Wart, dia hondam's zmol verrota,
Ar hot na gsinnat allig noch,
Of emol hotrsch o errota:
Romaunsch isch d'Sennis Muattersproch.
Si müassn-d-offi fahra
In Wädgang stotzig-gech,
Wo's d'Krüter hot, dia rara,
Guat Fuatter för d'Hab Veech.

Wit dossa sacht ma hanga
Brannschwarz a Wölkli zmol,
Drus usser zuckts wia Schlanga
Im schwäfgela Strohl.

Uhemli gschnäll tuats triba
Tüf ondern Gniibel her.
Wo wörd dr Großhert bliba,
Wenn der nu jäzt do wer!

Dr Klihert kunnt scho zuaher gloffa.
Wia jömerli hot der ofgschreit:
»D'Milkschtföfli, di Bru hots troffa!
Of emol ischi z'Boda keit!«

Wer wett o do noch d'Hab hembrenga,
Wo neui Gfohr jäzt förchtig dräut!
Schtebröcka sacht ma-n-aherschprenga,
Vom Schrofa hots as ossi gschpeut!

I menga Kuahlib hon si troffa,
Dr Klihert hots am Kopf erwüscht,
E Ohr awäck, as blibt nu z'hoffa,
Daß ds Läbasliacht net ganz erlischt!

Ohnmächtig ischtr, zum Erbarma,
Dr Großhert sälz wörd roß verzagt;
Ar ninnt a fescht of sine Arma.
A gehi Bischa hots herjagt.

Ger viel vo dena Küah, von-allia,
Dor Blitz on Schteschlag on im Schnee
Sen z'trola ko on sen erfalla,
As sen nu bliba d'Hälfti meh.

Wo d'Orschla hot des Agrecht gsaha,
Do ischt'ra warda wind on weh,
Hot gjömarat: »Oj jaha, jaha!
Bin Senni gsi on nömma meh!

Hot hortig ofpackt on isch gfloha
Dem Bengadels zua dora Schnee.
Iar Hüna hot dr Großhert gschoha,
As goht am grad dor Mark on Be.

»Mr ion ganz offi fretza,
D'Küah hon hüt guata Sctan,
Nu tuas net etscha hetza,
Muasch halta guat binan!

Mir müassn halt go pfüata,
I lo di jäzt alle,
On tua mrsch jo guat hüata,
I hoff, es brecht ken Ste.

Tua d'Brema flißig wehra,
As ischt an häßa Tag,
I komm go d'Hab denn kehra,
Kennscht z'lütztl noch dia Lag.«

Dr Großhert hots ofbonda
Dem Kliná ärnischhaft,
Drofhi ischt'r verschwonda.
Was tuat o d'Lidaschaft!

Ds Klihertli hot ofpassat
On als verschtanda guat;
As hots i ds Öhrli gfassat,
O fehls am net am Muat.

As lot d'Küah offi grasa,
Guat hots as i dr Han,
A d'Schröfa schtoßt dr Wasa
On senkt si of na Wan.

Wer d'Hab sacht doma hanga,
Dem Klihert öberlo,
Dem schlicht i ds Herz a Banga:
Wia wörd do ds Kehra go?

Zerressni Näblfätza,
Si schtüband om ugschtet,
As könnt denn ko zom Lätzta,
Wenn ds Wättr kehra tet:

Mr sächts om d'Jöcher fäga,
Om d'Wend om, of ond ab,
Des düt ganz gwiß of Räga,
Ugwährli wörds för d'Hab.

As kennt ger guat dia Zächa,
Ds Klihertli, des isch häll.
Wenns d'Troja tuat ofwächta,
Konn d'Küah i ds Trola gschnäll.

As hot si überzoga,
Dr Näbl henkt scho-n-a,
Ds Klihertli hots net troga,
An kalta Loft schlacht a.

Ger lut tuat ds Hertli gella
Möt siner Buabaschtimm,
Ke Höpli darfs erfella,
As lit jäzt alls of im.

As muß si mortisch wehra,
Rüaft Hoi, hoihoi, hoho,
On kunnt o d'Hab noch z'Kehra.
Wo blibst dr Hert denn o?

On hüt noch ds Alpvoik hörts erhill:
Vor Schnee kunnt, d'Orschla singa muäß.
Im Bengadels därt d'Romaunschilla,
Für ds Uheil tuat si bittri Buaß.

Dr Hüttawört wäßt viel z'erzella,
Si Schterna isch gedankaschwer,
Bi dem — hoscht etschas höra wella —
Gohts meschtens roß verschwiga her.

Vo kli of ischtr i da Bärga,
Ob d'Sonna schint, obs wättarat,
Möchts liabr allig nu verbärga
Dia Wend, wo er dorklätterat.

Oft tuatr schi o net lang bsinna,
Ond en, wo im zom Gsicht guat stoh,
Meng wonderlini Gschicht wörd inna,
Wo ds Hor fascht gäga Bärg stoh lot.

Ger ärnischhaft schwätz der, on gmässa,
A jedr wäßt, daß der net lügt,
Niamola tetrach meh vergässa,
Wenn ener net wer überzügt:

»Wia schö, wia liabli hot des gsonga
Vom Bengadels her z'Mitternacht,
I bin zom Fenschtr ahigschpronga,
Hon glosnat, grad vom Schlaf erwacht!

As hot jäzt tönt noch lüter, höher.
Kunnt des noch voma Menschalib?
Hon gment, as kemi ger noch näher,
Isch etscha ger a Fenggawib?

Uglobli lang hot des erhillet,
Hergwarfa vo da Wend da To,
On net a bitzli isch erschillat,
Was muäß dia förnau Otem ho!

On vor i d'Schpalta, ond i d'Klomsa
Des Gsang denn weder z'rogg si zücht,
Isch gsi nu meh a trurigs Somsa,
Wo allig witer fort noch flücht.

On langsam weder tuats verklinga,
Wehmüätig tönts usägili,
Dia, woni ghört hon deweg singa,
Isch d'Bengadelser Orschla gsi!

Des Gsang, des hot mi grad erschurat,
Drofhi isch weder warda schtill.
Dr Loft hot noch om d'Wen omgurat,
I hon ke Og zuato a Will!«

Im Ogschta-n-ischt en öbernachtet
Im Kemmerli bim Hüttawört.
Ar hot scho lang her of des trachtet,
Daß er dia Orschla singa hört.

Dr Wört de os am Schlaf tuat rottla:
»Nu gschnäll schtand of, grad d'Orschla singt«
Ar tuat a-n-a dr Axla schottla;
Nu sälta-n-em des z'höra glingt.

A Melodie, naturverbonda,
Wit her vom Schrofa tönt i Moll.
Wia isch des Gsang so tuf empfonda,
Wia isch dia Sichtimm so mild on voll!

On stärker tuat des Gsang aschwella,
On höher schwingt dia Sichtimm si of,
Wia wenns vom Felsa tet abprälla.
Vo wem des kunnt, wer kunnt do drof?

Passascha rasn jätz i d'Höhi,
Hoch im Sopran erscht mahats Halt
On sinkt — vorsch ger noch kunnt i d'Nöhi —
Chromatisch ahi tuf in Alt.

Zmol öbr zwä Oktava schpränga
Tuats z'obischt offi in Diskant,
Noch mengi tets net fertigbrenga,
A so an Schprong wer ger z'riskant.

On jätz i högschta Fischeltöna
Minuta lang tuats trillara,
On — globan nu — i wunderschöna
Tofarba herrli schillara.

Isch wörkli des no menschamögli,
Daß etschmert sövl Otem het?
Der Orschla hebt gwiß keni ds Bögli!
A Primadonna het verset!

Zmol hünats ahi öbr d'Skala,
I alla Laga tremoliarts,
As wia wenns schlucka tet d'Verschpala,
Noch i da Schröfa-n-om regiarts.

Net zom Vergässa, wias verhillat,
Wehmüätig möt'ra Schlußkadenz.
Ganz schtill isch, nu an Fuchs hot billat.
Im Ohr lang, lang noch nohitönts.

Dr Wört im Bett, der tuat si rega,
Grad hotrschi of ds Ohr omdreit,
Ar set: »Nu tua-di rüabig lega.
I wäß jätz, daß as d'Nacht noch schneit.«

»Wia so? Wia kascht des prophizeia?«
»Nu gschtet, erfahra hon i's gnuag.
Wenn d'Orschla singt, denn kunnts ga schneia.
Am Margat denn nu ossi luag.«

Wos ghällat hot, sen dia erwachat.
Guat gschlofa hon si, wia-n-an Schte.
Dr Ma, der hot jätz nömma glachat,
As hot an halba Mätr Schnee.

Des Gsang, des tuat a-n-überzüga,
Do gits scho ger ken Zwifel meh,
Die Orschla bringt — des ka net trüga —
Dia Bengadelseri da Schnee!